

## Corporate Social Responsibility durch Nachhaltigkeitsmanagement - eine ethische Herausforderung für Wirtschaft, Politik und Kirche

Privat- und sozialwirtschaftliche Unternehmen sind wichtige Akteure einer zukunftsfähigen Entwicklung unserer Gesellschaft. Immer mehr von ihnen erkennen, dass einseitig auf ökonomische Ertragssteigerung ausgerichtete Strategien von Kapitalgebern, Kunden und Mitarbeitenden negativ bewertet werden. Eine glaubwürdige verantwortungsvolle Unternehmensführung verbindet ökonomische Wettbewerbsfähigkeit mit sozialer und ökologischer Verantwortung. So gewinnt das Konzept der Corporate Social Responsibility (CSR) zunehmend an Bedeutung.

### Nachhaltigkeitsorientierte Unternehmen handeln ethisch verantwortlich

Wirtschaftliches Handeln findet immer im Spannungsfeld von Wettbewerb und Solidarität sowie berechtigten ökonomischen Eigeninteressen und der Gefahr der Ausbeutung von Mensch und Natur statt. Christliche Sozialethik geht davon aus, dass wirtschaftliches Handeln nicht Selbstzweck ist, sondern sich an Gerechtigkeitskriterien orientieren muss. Im Zentrum steht das Leitbild einer *Wirtschaft im Dienst des Lebens*, die ihren Beitrag zur Versorgungsgerechtigkeit, internationalen Gerechtigkeit und Umweltschutz - kurz: zu einer nachhaltigen Entwicklung - leistet. Wirtschaftsunternehmen bewegen sich nicht in einem verantwortungsfreien Raum, der allein durch betriebswirtschaftliche „Naturgesetze“ und gesetzliche Mindeststandards definiert ist. Innerhalb ihres wirtschaftlichen Handelns haben Unternehmen Gestaltungsmöglichkeiten, die sie ethisch orientiert wahrnehmen und in den Dienst der Gesellschaft stellen können.

### Nachhaltigkeitsmanagement konkretisiert die ökologische und soziale Verantwortung von Unternehmen (CSR)

Nachhaltigkeit wird zunehmend zu einer zentralen Management- und Kommunikationsaufgabe. *Nachhaltigkeitsmanagement* ist ein Managementsystem, das Unternehmen konsequent darauf ausrichtet, ein positives Gesamtergebnis ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen zu erzielen. Dies beinhaltet eine dauerhafte Verankerung des Leitbilds „Nachhaltige Entwicklung“ in die Aufbau- und Ablauforganisation sowie seine Integration in das unternehmerische Zielsystem. Ein systematisches und standardisiertes Nachhaltigkeitsmanagement überwindet die häufig anzutreffende Beliebigkeit, integriert bestehende Management-Teilsysteme und schafft Transparenz und Verbindlichkeit bei Mitarbeitenden und Stakeholdern.

### Unsere Empfehlungen

Die folgenden Empfehlungen – gerichtet an Wirtschaft, Politik und Kirche – ergeben sich aus den Erfahrungen der kirchlichen und sozialwirtschaftlichen Unternehmen, die als Piloteneinrichtungen in dem Projekt *Sustainable Churches* das Nachhaltigkeitsmanagement EMAS<sup>plus</sup> eingeführt und erfolgreich erprobt haben. EMAS<sup>plus</sup> ist ein ethisch orientiertes und integriertes Managementsystem im Sinne von CSR.

Mit unseren Empfehlungen wollen wir Impulse für ein nachhaltig verantwortliches Wirtschaften setzen und zum Dialog einladen.

### **Die Politik . . .**

- ..... setzt **klare Rahmenbedingungen** für ein nachhaltiges Wirtschaften durch Mindeststandards für ein Nachhaltigkeitsmanagement und für die unternehmerische Berichterstattung
- ..... macht den **Staat zum Vorbild** und verstärkt die Anreize durch eine **öffentliche Beschaffung** mit Umwelt- und Sozialstandards sowie der Unterstützung von **Klein- und Mittelunternehmen** bei der Einführung von Nachhaltigkeitsmanagement
- ..... fördert und fordert die Weiterentwicklung von EMAS zu einem integriertem **zertifizierungsfähigen Nachhaltigkeitsmanagement** auf europäischer Ebene

### **Die Unternehmen ...**

- ..... **integrieren gewinnbringend** das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in ihre Geschäftstätigkeit, fördern zukunftsfähige Konsumleitbilder und tragen engagiert zur Bewältigung der globalen Herausforderungen in Bezug auf Umwelt und Gerechtigkeit bei
- ..... schaffen **Transparenz und Verbindlichkeit** durch ein integriertes und zertifizierungsfähiges Nachhaltigkeitsmanagement
- ..... **motivieren** Ihre Mitarbeitenden und führen einen **konstruktiven Dialog** mit Politik und Zivilgesellschaft zu Umwelt- und Sozialstandards

### **Die Kirchen mit Diakonie und Caritas . . .**

- ..... führen Nachhaltigkeitsmanagementsysteme **systematisch im eigenen Bereich** ein und verbreiten *best practice* Beispiele
- ..... richten ihre **Beschaffung** an Umwelt- und Sozialstandards aus
- ..... setzen sich im gesellschaftlichen und **ethischen Dialog** konsequent für eine nachhaltige Entwicklung in Politik und Wirtschaft ein

Berlin, 7. November 2006

### **Beirat Sustainable Churches**

Gezeichnet:

Volker Angres

Prof.Dr. Maximilian Gege

Dr. Udo Krolzik

Prof. Dr. Josef Sayer

Wilfried Steen

Peter Stoll

Thomas Wallenhorst

Hubert Weinzierl

#### **Sustainable Churches –**

#### **glaubwürdig nachhaltig wirtschaften**

Das Projekt *Sustainable Churches* wird von der EU (Life) und der Bundesumweltstiftung (DBU) unterstützt und hat in einer dreijährigen Pilotphase in fünfzehn kirchlichen und sozialwirtschaftlichen Unternehmen in Deutschland, Österreich, Frankreich und Spanien das Nachhaltigkeitsmanagement EMAS<sup>plus</sup> eingeführt und erfolgreich erprobt. Als Grundlage dient der bewährte europäische Standard für Umweltmanagement EMAS (Eco-Management and Audit Scheme). Das Managementsystem EMAS<sup>plus</sup> wurde von den Projektpartnern KATE und IKG entwickelt und ist in einem Methodenpaket mit Software, einem Handbuch und einer Richtlinie, die als Zertifizierungsgrundlage dient, dokumentiert. Die Piloteinrichtungen wurden von unabhängigen Gutachtern nach EMAS<sup>plus</sup> validiert. Weitere Einrichtungen, Bildungshäuser und Unternehmen haben mit der Einführung begonnen.

Weitere Informationen: [www.emasplus.org](http://www.emasplus.org)